

Saale-Beitrag.

Dreizehnter Jahrgang.

Anzeigen

werbet die Spaltenreihe oder deren Raum mit 30 Pfg. ...

Bezugspreis

für Halle vierteljährlich bei zweimonatlicher Anstellung 2,50 M. ...

Nr. 467.

Halle a. S., Mittwoch, den 6. Oktober.

1909.

Ein Wahlmonat.

(Die Ansichten des Pluralwahlrechts im Königreich Sachsen.)

Der Oktober wird eine Reihe von Neuwahlen und Ersatzwahlen bringen, die schon deshalb ein erhöhtes Interesse fordern können, weil sie einen Rückschluß auf die Volkstimmung unter dem Regime des schwarzen Binds und der indirekten Steuern gestatten.

Wie in Sachsen so finden auch im Großherzogtum Baden die Landtagswahlen am 21. Oktober statt. Hauptfachlich um eine Abwehr gegen das Zentrum.

Endlich finden im Oktober auch in Berlin — bei uns in Halle steht der genaue Termin der Reichstagswahl noch nicht fest, dürfte jedoch, wie jetzt amtlicherseits bekannt gegeben wird (s. auch unten, "Lofales") in der zweiten Hälfte des Monats zu erwarten sein.

find, verweigerten aber ihre Gefolgschaft und stellten in dem Lehre Rosin einen eigenen Kandidaten auf. Darauf hat Herr Weigert seine Kandidatur zurückgezogen, es fragt sich aber, ob seine Freunde für Herrn Rosin stimmen werden.

Im allgemeinen sind die Ansichten für das liberale Bürgerum nicht sehr günstig; es wird alle seine Kraft aufwenden müssen, um die Sozialdemokratie zurückzuwerfen.

Deutsches Reich.

Hof- und Personalnachrichten.

\* Der Kaiser beschließt heute nachmittag von Coblenz aus einen Alstersee nach Frauenburg zu unternehmen, um das dortige, jetzt vollendete Kopernikus-Denkmal zu besichtigen.

\* Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen sind in Friedrichshafen angekommen und im Schloß als Gäste des Königs von Württemberg abgeblieben. Gestern vormittag 10 Uhr trat Prinz Heinrich mit Korvettenkapitän Mühlke, Geheimrat Lewald, Prof. Bergesell und Graf Zeppelin im „Deutschen Hause“ zu einer Sitzung zusammen, die wahrscheinlich der Übernahme des „S. III“ durch das Reich gilt.

Das Programm des Hanfabundes.

Wahl des Direktoriums.

Präsidium und Direktorium des Hanfa-Bundes haben in einer gemeinsamen Sitzung Richtlinien für die nächste Tätigkeit des Bundes einstimmig beschlossen, deren Hauptpunkte lauten:

I. Der Hanfa-Bund ist davon durchzuführen, daß der moderne Staat nur gedeihen kann, wenn der Grundsatz der Gleichberechtigung aller Erwerbsstände den leitenden Gedanken und die unerschütterliche Grundlage auch seiner Wirtschaftspolitik bildet.

1. daß Deutschlands Gewerbe, Handel und Industrie die ihnen auf Grund ihrer wirtschaftlichen Bedeutung zukommende Gleichberechtigung sowohl in der Gesetzgebung wie in der Verwaltung und Leitung des Staates eingeräumt werde;

2. daß den berechtigten Interessen dieser Stände nicht nur bei dem Erlaß von Gesetzen, Verordnungen und Verfügungen, sondern auch bei deren Ausführung Rechnung getragen werde;

3. daß der für eine gesunde wirtschaftliche Entwicklung der Nation wie für unser Verhältnis mit dem Ausland gleichmäßig unheilvolle Einfluß jener einseitigen agrar-demagogischen Richtung gebrochen werde, deren ganzes bisheriges Wirken von entgegengesetzten Grundanschauungen getragen war.

II. Bei der Durchführung dieser Grundzüge wird sich der Hanfa-Bund von folgenden allgemeinen Gedanken leiten lassen:

1. daß er, bei einem etwaigen Gegenlatz, die nationalen Interessen allen einseitigen gewerblichen Interessen ohne weiteres und bedingungslos voranzustellen hat;

2. daß er ausschließlich die gemeinsamen Interessen von Gewerbe, Handel und Industrie zu vertreten, zu fördern und vor Schädigung und Angriffen zu schützen hat;

3. daß seine Reihen jebem, ohne Unterschied der politischen oder religiösen Überzeugung, offen stehen, welcher seine Ziele zu den seinigen macht, und daß ihm daher jede Unterstützung politischer oder konfessioneller Gegenläufe oder Interessen fern liegt;

4. daß er somit selbst keine politische Partei ist, da die ihm innerlich zugehörigen Mitglieder aller politischen Parteien in ihm Platz finden, wohl aber eine wirtschaftliche Vereinigung mit den durch ihr wirtschaftliches Programm bedingten, unter I festgestellten politischen Zielen.

Er wird daher, ohne Rücksicht auf politische Gegenläufe, Führung mit allen Parteien unterhalten, die sich zu seinen Grundgedanken und Zielen bekennen, und wird auch bei den Wahlen die politischen Parteien bei Aufstellung und Durchföhrung solcher Kandidaten unterstützen, die die Gewähr dafür bieten, daß sie in ihrer parlamentarischen Tätigkeit von den Grundgedanken des Bundes nicht abzuweichen werden.

Es folgt dann eine Aufzählung der einzelnen Aufgabengebiete, die der Bund im Staatsleben, in der Finanz-, Verkehrs-, Handels- und Gewerbe- sowie in der Sozialpolitik verfolgen will. Insbesondere will er eintreten für alle positiven Maßnahmen, die bestimmt und geeignet sind, den gewerblichen Mittelstand, sowie das Klein- und Kleingewerbe, den Detailhandel und das Handwerk in ihrer Leistungsfähigkeit und Konkurrenzfähigkeit zu erhalten und zu heben.

Endlich stellt der Bund eine umfassende Aufklärungsarbeit in Aussicht; er wird auch, soweit seine Zuständigkeit gegenüber den Sondervereinen reicht, zugunsten der im Inlande wohnenden Deutschen in seiner Vaterlandsgenossenschaft und zugunsten der im Ausland wohnenden Deutschen in seiner Bundesgenossenschaft eine Ausbreitung der Arbeit für die in ihm vereinigten Einzelmitglieder und Körperschaften in gewerblichen Fragen erstreben. Er wird endlich seine oben beschriebene Tätigkeit durch diejenigen zu seiner Zuständigkeit gehörigen Aufgaben erweitern, die ihm von den einzelnen gewerblichen Gruppen und Vertretungen noch unterbreitet werden.

Bei der Vorstandswahl wurden einstimmig gewählt: Als Präsidenten des Hanfabundes: Geheimrat Justizrat Professor Dr. Richter, Landrat a. D. Dr. Rötger und Ehrenoberbürgermeister Richter; als Vizepräsidenten: Rudolf Czajmann (Hamburg), Dr. Siede (Leipzig) und Ingenieur Hirth (Cannstatt).

wurde, als Ergänzung zu den Mon. Germ. Hist. der Frankfurter Gesellschaft (Ihr erster Band erschien 1828 in einem „Corpus scriptorum rerum Germanicarum antiquissimumum et locorum classicorum antiquitates Germanorum spectantium usque ad annum 500 p. Chr.“)

Nach manches andere ließe sich anführen, um zu zeigen, wie es der Thüringisch-Sächsische Verein stets als seine vornehmste Aufgabe betrachtet hat, durch Mitteilung und Anregung (s. B. durch Preisausgaben) und in umfassender wissenschaftlicher, freilich auch oft genug dilettantischer Forschung die reichen historischen Ueberlieferungen der Thüringisch-Sächsischen Gebiete zu sammeln und, gegenwärtigen wie kommenden Geschlechtern zur Belehrung, verarbeitet bekannt zu machen. Denn, auf der Kunde der Vorgesetztheit beruht das Verständnis und die richtige Würdigung der Gegenwart. Diesem seinem Programm treu zu bleiben, ließ sich

Feuilleton.

Unterhaltungsblatt. Stoß um Stoß. Roman aus dem Leben von C. Miller. (Fortsetzung). — Auf dem Kriegsspiel. Humoreske von Georg Perich. — Kunst und Wissenschaft. — Theater und Musik.

Neunzig Jahre wissenschaftlichen Vereinslebens.

Von Professor Dr. K. Heldmann-Halle.

(Nachdruck verboten.) Halle, den 3. Oktober.

II.

An die Stelle der schlichten „Jahresberichte“ aber trat seit 1824 das von Professor Krufe herausgegebene „Archiv für alte Geographie, Geschichte und Altertümer“, das dadurch zum Vereinsorgan umgewandelt wurde, daß es auch Aufsätze über mittlere Geographie und Geschichte mit umfaßte und die Verzeichnisse in sich aufnahm. Unter dem Titel „Deutsche Altertümer oder Archiv für alte und mittlere Geschichte, Geographie und Altertümer“ insonderheit der germanischen Völkstämme“ ist diese Zeitschrift bis 1830 in 3 Bänden zu je 8 Bänden im Verlag von Dr. Ruff in Halle erschienen, um nach dem Krufe im J. 1828 nach Dorpat, sein Nachfolger im Vereinssekretariat Professor Lorenz Ende 1831 nach St. Petersburg berufen worden war, im Jahre 1832 durch eine „Neue Zeitschrift für die Geschichte der germanischen Völker“ ersetzt zu werden, die von Professor Roentgen, dem Philosophen, redigiert, es in einem Jahre zwar auf vier Hefen brachte, aber ebenfalls wieder einjährig, diesmal, weil der neue Verleger, Eduard Anton, infolge der allgemeinen Anknüpfung der Zeit“ nicht mehr als sah, die Zeitschrift länger fortzuführen. Aber mit Roentgen selbst genügt, infolge vermehrter akademischer Berufstätigkeit Ende 1832 das Vereinssekretariat niederzuliegen. Erst mit dem Jahre 1834

kam es wieder zur Herausgabe einer Vereinszeitschrift, die als „Neue Mitteilungen aus dem Gebiete historisch-antiquarischer Forschungen“ die Aufgabe hatte, die Verbindung zwischen den Vereinsmitgliedern aufrecht zu erhalten und „Beiträge zur vaterländischen Geschichte überhaupt, insbesondere aber zur Geschichte von Sachsen und Thüringen“ zu veröffentlichen. Die „Neuen Mitteilungen“ wurden bis 1847 von dem im Jahre 1833 zum Sekretär gewählten Universitätsbibliothekar Dr. K. Ed. Pöhlmann, bis 1859 von Professor Jäger, dann vordirektorisch (1860) von Professor Dümmler, von 1862-92 von Oberlehrer Dr. Opel, bis 1907 von Professor Perzberg redigiert und erscheinen noch jetzt als Eigentum des Vereins im Kommissionsverlag von Ed. Anton. Von dieser Zeitschrift, die mit dem Jahresbericht für 1833 eröffnet wurde, liegen bis jetzt 23 Bände abgedruckt vor; Band 24 Heft 1, in dem namentlich der kritische Teil stärker ausgebaut ist, wurde kürzlich ausgegeben. Daneben ließ der Verein durch seinen Sekretär (Schriftführer) für die Mitglieber von 1857-93 einen Band „Monatsblätter“ herausgeben, ein verheißenes Unternehmen, an dessen Stelle seit 1894 wieder „Jahresberichte“ mit kleineren wissenschaftlichen Aufsätzen und den (neuerdings nach Möglichkeit Original-)Referaten über die gehaltenen Vorträge getreten sind. Alle diese Zeitschriften, denen sich noch mehrere insonderheit bei Universitätspublikationen verstreute Gelegenheitschriften gesellen (s. B. die im Jahre 1867 von Th. Muther herausgegebenen Wittenberger Universitäts- und Fakultätsstatuten von 1508), bergen eine Fülle von Material zur thüringisch-sächsischen und auch allgemein deutschen Geschichte und es bleibt eine dringende, freilich auch schwierige und kostspielige Aufgabe des Vereins, dasselbe möglichst bald in einem Registerband der Forschung noch besser zu erschließen.

Es liegt auf der Hand, daß eine neunzigjährige Vereinsgeschichte nicht nur von Ereignissen zu berichten weiß. Umfassende Pläne, die namentlich in der ersten Hälfte des Vereins gelebt worden sind, wurden auszuführen geblieben und ein Unternehmen, wie es i. J. 1825 auf Veranlassung der Biederstein'schen Buchhandlung in Gotha durch Kreise geplant

# Die politische Tätigkeit der Geistlichen.

Mehr Zeit und weniger Zwang.

L. C. Heber das Recht des Pfarrers auf politische Betätigung äußert sich der heftigste Theologe Sic. Traub in seiner „Christl. Freiheit“ wie folgt: „Das Recht kann grundsätzlich gar nicht angezweifelt werden. Wir müssen es auch dem katholischen Kaplan als Grundrecht des Staatsbürgers im gleichen Maß anerkennen. Wie sich evangelische Geistliche in den verschiedenen Parteien aktiv und passiv an der Wahl beteiligen, so auch katholische; dagegen ist nichts einzuwenden. Dagegen muß zweierlei verlangt werden:

1. daß in der politischen Arbeit keine kirchlichen Zwangsmittel verwendet werden dürfen. Jede geistliche politische Arbeit, ob mit direkten Worten oder indirekten Hinweisen, ob direkt an den Mann oder indirekt an die Frau im Bewußtsein, gehört zu den Dingen, die vom religiösen Standpunkt aus ebenso verwerflich sind, wie vom weltlichen;

2. daß der betreffende Geistliche wirklich politische Kenntnis und politischen Takt besitzt. Wenn das Zentrum den katholischen Geistlichen ohne weiteres als seinen Untergeordneten betrachtet hat, so nimmt es damit dem Geistlichen das Recht politischer Kontrolle und wissenschaftlicher Urteils in politischen Fragen. Oder wenn der konfessionelle Patron ohne weiteres seinen angeheulenden Pfarrer zwingt, ihm die Stimme zu geben, oder der nationale Großindustrielle ähnlich handelt, so zwingen sie damit den Geistlichen, auf sein politisches Recht zu verzichten. Sie geben ihm ja keine Möglichkeit zu wirklicher politischer Kenntnis und Stellung vom eigenen Standpunkt aus.

Daß gerade hier die Frage des Takts noch eine außerordentlich große Rolle spielt, muß jeder, der im kirchlichen und politischen Leben etwas bewandert ist, doppelt unterstreichen. Man erinnere sich der Worte des Bischofs Föhl von Augsburg 1906: „Wenn der Pfarrer in der Frühe Weizsäcker und in der Mitte des Teils des Herrn empfangt, dagegen ein paar Stunden später im rauchigen Wahllokal den Wähler schimpft und Wohlgefallen verteilt, so ist das eines Priesters unwürdig und verwirrt die Gläubigen.“

## Parteinachrichten.

Zum Ausschluß des Abg. Föhl aus der liberalen Partei. Eine in München abgehaltene Versammlung der Jungliberalen verurteilte den Ausschluß des Abgeordneten Föhl aus der liberalen Partei aufs schärfste, verlangte die Einberufung eines Delegiertentages und die Ablehnung der bairischen Steuerreform in ihrer jetzigen Gestalt. Weizsäcker sprach sich auch der nationalsozialistische Verein München aus.

In einer Zentrumsversammlung zu Würzburg, in der der Reichstagsabgeordnete Tausler gesprochen hat, verurteilten die Sozialdemokraten Stambule zu erobern. Es kam zu Tumulten, bei denen achtzig Schußleute eingriffen und die Demonstranten gestreuten.

## Ausland.

### Gräfin Chotek — Herzogin von Hohenberg.

Die Thronfolge in Oesterreich-Ungarn.

— Kaiser Franz Josef hat bekanntlich dem Thronfolger Erzherzog Franz Ferdinand, dem er seit einiger Zeit ein immer zunehmendes Vertrauen entgegenbringt und dessen Einfluß auf die Regierungsgeschäfte daher auch immer häufiger sichtbar wird, dadurch eine große Freude bereitet, daß er seine Gemahlin, die Gräfin Chotek, zur Herzogin erhoben hat.

Die „unehrenbürtige“ Ehe, die der Thronfolger im Jahre 1900 allen höfischen und politischen Einflüssen zum Trotz schloß, hat damals viel Staub aufgewirbelt und die Schwierigkeiten wegen der Rangstellung seiner Gemahlin haben ihm seither manchen Verdruß bereitet. Die jetzige Herzogin von Hohenberg gehört als eine geborene Gräfin v. Chotek zwar dem böhmischen Uradel an, konnte aber doch nach den Bestimmungen des Hausgesetzes dem künftigen Kaiser und König nur morganatisch angetraut werden. Am Tage ihrer Vermählung verließ ihr der Kaiser den Titel einer Fürstin von Hohenberg mit dem Prädikat „Fürstinliche Gnade.“ In die relativ hochgehende Rolle, die ihr auch danach noch innerhalb des Rahmens der spanischen Hofetikette zugewiesen war, wußte sie sich mit Geschick zu halten. Niemand zweifelte, daß dennoch ihr Gehalt höher gehe, und die ihr heute zuteil gewordene „Beförderung“ eröffnet diesen Gedanken neue Ausichten.

Die Kinder des Thronfolgers und der Herzogin sind zwar nicht in Oesterreich, wohl aber in Ungarn

der Verein angelegen sein auch als nach ihm, wie er selbst es von Anfang an gewünscht hat, allenfalls in deutschen Landen, insbesondere in den Gebieten zwischen Werra und Elbe, zwischen den Wäldern der Altmark und den vorkommenden Höhen des Erzgebirges und des Thüringer Waldes zahlreiche andere lebensfräftige und verdienstvoll wirkende Gewerkschaften mit lokal begrenzten Arbeitsgebieten aufzutreten; nicht freilich, ohne die auch durch Umstände persönlicher, lokaler und organisatorischer Art zeitweilig stark verminderte Leistungsfähigkeit des Thüringisch-Sächsischen Vereins in mangelhafter Hinsicht noch weiter zu beeinträchtigen. Als dann im Jahre 1876 die aus den Mitteln der Provinz und seit einer Reihe von Jahren auch des Herzogtums Anhalt unterhaltenen Siltorische Kommission gegründet wurde, deren erster Vorsitzender, Professor E. Dümmler, zugleich dem Thüringisch-Sächsischen Verein als Vizepräsident vorstand — sein weiteres Leben führte ihn bekanntlich 1888 an die Spitze der Zentralkommission der Kon. Germ. Hist. († 1902) — ermöglichte der Verein in richtiger Absichtung seiner eigenen Kräfte bereits 1878 mit seinen reichhaltigen Sammlungen die Errichtung eines „Provinzial-Museums daterländischer Altertümer“, das der Siltorische Kommission unterstellt wurde und, insofern seine Bestände aus dem Thüringisch-Sächsischen Verein herühren, von der Universität nicht entzogen zu werden, an Stelle gebunden bleiben muß; ein Zweck, der freilich besser erreicht worden wäre, wenn die Universität selbst das Museum übernommen hätte, wie das auch in Kiel und Jena der Fall ist und wie das später mit der großen Bücherei des Thüringisch-Sächsischen Vereins geschehen ist. (Schluß folgt.)

thronfolgeberechtigt und die Herzogin selbst hat in dem Augenblick, in dem der Gemahl den Thron bestieg, Anspruch darauf, als Königin von Ungarn anerkannt zu werden. Die Schwierigkeiten, die sich aus dieser Situation ergeben können, sind klar. Bei der Emergence jedoch, über die der Erzherzog verfügt, und bei seinem enormen politischen Gewicht wird es ihm sicher gelingen, über verarbeitete Anschauungen hinweg auch diese Fragen in einem ihn und seine Gemahlin zufriedenstellenden Sinne zu regeln.

## Streitmüdigkeit in Schweden.

— Der Hauptartikel deutscher Arbeitgeberverbände ist über die Verhandlungen zur Beilegung des schwedischen Streiks aus Stockholm nachfolgendes Telegramm des dortigen Arbeitgebervereins ausgegangen:

„Die Verhandlungen zwischen dem schwedischen Arbeitgeberverein und der Landesorganisation der Arbeiter unter dem Vorh. des staatlichen Bergleihsmanns, Herrn Ceberborg, sind gestern abgebrochen worden. Die Arbeitervertreter weigerten sich, das Recht der Arbeitgeber bezüglich der Einstellung nichtorganisirter Arbeiter und der Verteilung der Arbeit in den Betrieben anzuerkennen und der Aufnahme diesbezüglicher Bestimmungen in den Vertrag zuzustimmen. Die Arbeiter sind dennoch des Streiks müde und stremen in die Fabriken zurück. Nur 50 000 bis 60 000 Mann sind zurzeit noch ausständig.“

## Halle und Umgebung.

Salle a. S., 6. Oktober.

### Der Wahltermin

zur Reichstagsersatzwahl Halle Saalkreis steht zwar noch nicht auf den Tag fest, doch hat die königliche Regierung in Merseburg auf eine telegraphische Anfrage mitgeteilt, daß die Wahl voraussichtlich in der zweiten Hälfte des November stattfinden wird.

### Vertreterversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen.

Der Verbandsoberste Lehrer Schwärze-Magdeburg eröffnete am Nachmittag um 2 Uhr die Vertreterversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen mit einem Willkommensgruß an die Erschienenen, insbesondere begrüßte er den Vertreter des Deutschen Lehrervereins Herrn Rektor Günther-Berlin und den Vorsitzenden des Preussischen Lehrervereins Rektor Reismann-Magdeburg. Er weist darauf hin, daß der Verband infolge des Austritts von Mitgliedern zwar an Zahl zurückgegangen sei, aber an Kraft und Gehilfenheit gewonnen habe.

Vertreten sind von 139 Vereinen 129 Zweigvereine durch 287 Vertreter. Auf Vorschlag des Vorstandes soll morgen am Grabe des früheren Vorstandsmitgliedes Lausche-Halle ein Kran niedergelegt werden.

Die geschäftlichen Berichte über die Verbandskasse wurden dem Verbandsoberste vorgelesen. Der Lehrerverband hat eine Einnahme von 13 215 Mk. und eine Ausgabe von 4992 Mk. Der jetzige Kassenbestand beträgt 8223 Mk. Die Rechtschutzkasse, die den Mitgliedern Unterstüngen bei der Durchführung von Prozessen im dem Gebiete des Zivilrechts gewährt, hat im vergangenen Jahre 1300 Mk. an Unterstüngen gewährt.

Das Verbandsorgan, das Schulblatt der Provinz Sachsen, hat sich dank der Nüchternheit des Geschäftsführers Lehrer Wulff-Magdeburg und des Schriftleiters Lehrer Nachtrapp weiter entwickelt. Es gehört zu den besten und nützlichsten Fachorganen im Preussischen Lehrerverein. Für das nächste Vereinsjahr wird ein Jahresbeitrag von 2 Mk. festgelegt.

Der Sahnungsentwurf für die Kreisbureaus findet die Genehmigung der Versammlung.

Der Lehrerverband besitzt als ständige Einrichtung zur Durchführung kantistischer Arbeiten in jedem politischen Kreise ein Kreisbureau und für die Provinz ein Provinzialbureau, die heben gleichzeitig im Dienste des Preussischen und Deutschen Lehrervereins. Die Kreisbureaus sammeln das auf Schul- und Stadesfragen bezügliche Material, das vom Provinzialbureau geordnet und für die Arbeiten im Preussischen und Deutschen Lehrerverein und für Petitionen vorbereitet wird.

Auf Vorschlag des Vorstandes wird die Reihenfolge der Vorträge in der Hauptversammlung am Mittwoch wie folgt festgelegt:

1. Religion und Schule. Referent Herr Prof. D. Dremschalle.
2. Jugendfürsorge. Referent Herr Rektor Dr. Maennel-Halle.
3. Volks- und Fortbildungsschule in ihren gegenseitigen Beziehungen. Referent Herr Lehrer Bretternih-Magdeburg.

Bezüglich der

### Mietsentschädigung.

die gerade in unserer Provinz in ungenügender Weise festgelegt worden ist, faßte die Versammlung nach lebhafter Debatte auf Vorschlag des Vorstandes folgende Resolution:

Die Vertreterversammlung des Lehrerverbandes der Provinz Sachsen kann in der vom Provinzialratrat getroffenen Besetzung der Mietsentschädigung keine Befriedigende Regelung herbeiführen im Sinne des Befriedigungsgesetzes vom 26. Mai 1900 nicht erblicken. Sie erachtet es bestimmt, daß anständig der für 1911 geplanten endgültigen Regelung der Wohnungsgeldzuschüsse der Beamten auch eine Anwendung des Mietsentschädigungstarifs für die Lehrer herbeigeführt wird, berart, daß das Wohnungsgeld der Lehrer den Servicezuschuß der mittleren Beamten um etwa ein Drittel übersteigt, da nur dann die Mietsentschädigung eine ausreißende Entschädigung für die nichtgewährte Dienstwohnung darstellt.

Es wurde angeregt, daß sich der Preussische Lehrerverein in seiner nächsten Vertreterversammlung mit dieser Frage beschäftigt.

Der Vorstand regte ferner die Bildung einer Sektion der Kreisbureaus an; die Versammlung beschloß, diesen Vorschlag anzunehmen. Der vorgelegte Sahnungsentwurf der Sektion zur Vorberprechung überweisen; die endgültige Erledigung wird diese Frage in der nächsten Vertreterversammlung des Preussischen Lehrervereins finden.

Die Anträge des Vorstandes:

Zwischen §§ 11 und 12 sind neu einzufügen:

11a. Zweigvereine, die den jahungsmäßigen Verpflichtungen gegen den Provinzialverband nicht nachkommen, oder die nachweislich den Interessen oder Beständen des Verbandes oder des Preussischen Lehrervereins zuwiderhandeln, können von der Vertreterversammlung mit  $\frac{2}{3}$  Mehrheit aus dem Verbands ausgeschlossen werden.

11b. Die Zweigvereine sind verpflichtet, in ihre Sahnungen Bestimmungen aufzunehmen, durch die sie sich gegenüber ihren Mitgliedern daselbe Recht sichern, das nach § 11a dem Verbands gegenüber seinen Zweigvereinen zusteht, werden von dem stellvertretenden Vorsitzenden Lehrer Bretternih-Magdeburg eingehend begründet und in obiger Fassung mit großer Mehrheit angenommen.

Der Antrag Torgau: Es möge für die ausgeschlossenen Mitglieder eine Berufungsinstanz innerhalb der Lehrervereinorganisation eingerichtet werden, wird abgelehnt.

Der Antrag des Vorstandes, daß nur Mitglieder des Deutschen Lehrervereins und die vom Vorstände geliebten Gäste an den Versammlungen teilnehmen dürfen, findet die Annahme der Versammlung.

Als Vertreter und Geschäftsmänner für den Deutschen und Preussischen Lehrerverein werden gemäß die Vorstandsmitglieder und die Herren Arens-Genthin, Sommer-Burghausen-Stendal, Näringling-Schönebeck, Lens-Halberstadt, Lemme-Idale, Jüring-Esternode, Becherer-Ziegelroda, Zimmermann-Fischerb., Ehrhardt-Geis, Hentze-Meinemede, Grünberg-Sangerhausen, Saube-Salle, Hoelzer-Küthen, Rößel-Bornstedt, Brinmann-Halle, Riechling-Weißerode, Meis-Wirshäulen, Schüfer-Schönstedt, Wente-Roth.

In längeren Ausführungen begründet Rektor Arens-Genthin die Notwendigkeit der

### Bildung von Kreisvereinen

und ihrer Eingliederung in den Provinzialverband; er weist auf die bevorstehende Dezentralisation der Schulverwaltung hin und erhofft durch die Vertiefung seines Antrages einen größeren Einfluß der kleinen Kreise. Demgegenüber wird gerade von Vertretern der Landlehrervereine geltend gemacht, daß sie dann von der Mitarbeit in dem Provinzialverband geradezu ausgeschlossen werden und eine rein bürokratische und schablonenhafte Verwaltung des Provinzialvereins gefördert werde.

Der Antrag auf Eingliederung von Kreisvereinen in die große Vereinsorganisation wird mit großer Mehrheit abgelehnt, dagegen eine Resolution angenommen, die mit Rücksicht auf die Dezentralisation der Schulverwaltung auf die bevorstehende Stärkung der Kreisinstanz in Schulfragen den Vereinen den Zusammenschluß zu größeren Vereinen empfiehlt.

Um 6 Uhr schloß der Vorsitzende die harmonisch verlaufene Vertreterversammlung.

In Verbindung mit der Provinzial-Lehrerverammlung in Halle tagte, wie schon seit Jahren üblich, gleichzeitig der

### Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts in der Provinz Sachsen.

Der Lehrerverein Halle hatte in lebenswüchtiger Weise die Vorbereitungen zu dieser Versammlung übernommen und Fürsorge getroffen, daß diesmal den Zeichenlehrern genügende Zeit zu ihren Verhandlungen eingeräumt worden war und daß auch genügend große und würdige Räume für die Sitzungen und die Ausstellung von Schülerarbeiten ausgewählt waren.

Die Säle im Cv. Vereinsbauwerk waren dem Verein zur Verfügung gestellt.

Am Montag, den 4. d. Mts., fand die Mitgliederversammlung statt, die zahlreicher als früher besucht war. Der 1. Vorsitzende des Vereins, Herr Rektor Gehardt-Groß-Salze, eröffnete um 5 $\frac{1}{2}$  Uhr nachmittags die Sitzung und erkrankte den Jahresbericht. Nach diesem war das verfloßene Vereinsjahr wohl ein arbeitsreiches, aber auch ein erfolgloses, und die Mitgliederzahl des Vereins ist erheblich gesunken, ein Beweis dafür, daß das Interesse für die Föhrung des Zeichenunterrichts in Lehrkreisen ein immer größerer wird. Mit dem Berichte wurden gleichzeitig Vorschläge gemacht zum weiteren Ausbau des Vereins. Es soll nicht nachgelassen werden in der Werberbeit, und dann soll vor allem darauf Bedacht genommen werden, ein besseres Vereinsorgan als das bisherige zu beschaffen. Der hernach gestellte Antrag, ein eigenes Vereinsorgan herauszugeben, wurde nach längeren Erörterungen abgelehnt, wohl aber der Vorschlag, anstatt des heutigen Vereinsblattes ein anderes, vielleicht die „Kreize“, zu wählen, angenommen. Die Erledigung dieser Angelegenheit wurde dem Vorstände überlassen.

Der Kassenericht, erstattet vom Rechnungsföhrer Lehrer Schauerhammer-Eilenburg, wies ein erfreuliches Bild auf. Der Verein hat aus seinen immerhin geringen Einnahmen nicht nur alle seine Ausgaben gedeckt, er schließt das Rechnungsjahr sogar mit einem erheblichen Ueberschuß ab. — In der nun folgenden Vorstandswahl wurden die jahungsmäßig ausstehenden Vorstandsmitglieder wiedergewählt. An Stelle des Herrn Schauerhammer, der eine Wiederwahl ablehnte, ist Herr Zeichenlehrer Walze-Magdeburg als Rechnungsföhrer in den Vorstand gewählt worden. Der Vorstand stellt sich aus folgenden Herren zusammen: Rektor Gehardt-Groß-Salze (1. Vor.), Gymnasiallehrer Burghard-Burg b. Magdeb. (2. Vor.), Lehrer Eulke-Groß-Salze (Schriftföhrer), Zeichenlehrer Walze-Magdeburg (Rechnungsföhrer). Als Beisitzer fungieren die Herren Mittelwälderer-Selle-Nordhausen, Albindecker-Ährensd-Halle a. S., Lehrer Schauerhammer-Eilenburg, Lehrer Emlank-Mühsersleben, Lehrer Schauerhammer-Eilenburg.

Die Hauptversammlung fand am Dienstag früh ebenfalls im Cv. Vereinsbauwerk statt. Eine stattliche Anzahl von Vereinsmitgliedern und Freunden des Zeichenunterrichts hatte sich eingeunden. Um 8 $\frac{1}{2}$  Uhr eröffnete der 1. Vor., Herr Rektor Gehardt, die Versammlung, begrüßte die Gäste, unter denen sich auch der Stadtschulrat von Halle, Herr Dr. Brendel, befand und dankte dem Lehrerverein Halle für die gütliche Aufnahme. Demnach ergriff der Herr Stadtschulrat das Wort und begrüßte im Namen der Stadterwaltung die Versammlung. Er führte aus, mit welchem Unterstüngen er sei man in letzter Zeit so vorwärts gekommen, wie mit dem Zeichen. Doch man auf dem rechten Wege liege, beweise das frische, fröhliche Leben auf diesem Gebiete. Die erfreulichen Fortschritte in unserer Provinz verdanke man zum großen Teil dem Verein zur Förderung des Zeichenunterrichts. Aber immer vorwärts muß die Lösung sein. Der Herr Stadtschulrat führte dann weiter aus, was die Stadt Halle zur Förderung des Zeichenunterrichts getan habe. Es seien auch hier Fortbildungskurse eingerichtet und auch hier wird mit Lust und Liebe gearbeitet. Es seien die Fortbildungskurse aber nur Notbehelf, wir müssen aber auch den weiteren Schritt tun und gründliche Zeichenlehrer an den Volksschulen anstellen und was schwieriger zu erledigen sein wird, an allen Schulen wohl ausgestattete Zeichenkabinette errichten. Er hofft aber, daß, wenn



Zwei Schülerselbstmorde.

(1) Langensalza, 4. Okt. Am vergangenen Sonnabend nach Schluß des 14tägigen Schülers (Unter-Termin) des hiesigen Gymnasiums...

Eine kirmische Stadtordeentfugung. (Die Vorbereitungen der Moselwein und Erdbeerbowle.)

Obersleben, 4. Okt. Ueber der letzten Stadtordeentfugung lag keine richtige Stimmung. Die kaum zehn Minuten währende Sitzung begann mit der Mitteilung des Stadtordeenvorstandes...

Durch die scharfe Ablehnung einer ausreichenden Antwort bemühte sich der Anwesende eine allgemeine Erregung. Normann erklärte das Verhalten des Vorstehenden für parteiisch...

Bürgermeister Becker bezeichnete die Behandlung der Stadtordeentfugung und des Magistrats seitens des Vorstehers als unerträglich...

Oberbürgermeister und Gemeinderat.

Apolda, 4. Okt. In der letzten Sitzung des Gemeinderats hat Oberbürgermeister Stegmann u. a. ausgesprochen: Er gäbe zu, daß er widerwillig für die Stadt arbeite...

Sein Nachbar Dr. Cook.

Bitterfeld, 4. Okt. Ein Bitterfelder in Amerika schreibt in seinem letzten Briefe an die Freunde in der Heimat u. a. aus Kempten: "Wir fangen hier aber auch schon an, 'Geldschilde zu machen'..."

Die neue Kucheneier.

(Sie bringt sich ihren Fusaren gleich mit.) Bad Harzburg, 4. Okt. Ein heiteres Stückchen hat sich hier zugetragen. Engagiert da ein hiesiger Bürger zum ersten Oktober ein Dienstmädchen...

der Sennen wärzen lassen. Wir werden die Tiroler Jugend bei Spiel und Tanz belauschen und uns mit ihnen der Jugend freuen!

Ja, Freude wird an dem Tage sicher herrschen bei Alt und Jung und alle werden es bedauern, daß das Fest so schnell vorüberlauft. Es wärmt ja diesmal nur einen Tag!

Bierpreis auf dem Bahnhof.

Die Eisenbahndirektion Halle hat auf Grund der Biersteuer eine Verfügung dahingehend getroffen, daß von jetzt ab in den Wartesälen 2 Zehntel Liter zu 10 und 4 Zehntel Liter Bier zu 17 Pfg. dem Publikum zu verabreichen sind.

Personalnachrichten im Ober-Polizeidirektionsbezirk Halle. Angenommen sind als Volagenten: der Gastwirt Paul in Jichorau, der Buchhalter Matso in Burgkennig...

Erstarrt sind am Ober-Polizeidirektor die Postassistenten Waldheim aus Köln in Scheubitz, als Telegraphenassistenten Weder und Regel in Halle...

Berichten ist der Titel Ober-Polizeidirektor des Postassistenten Krüger und Pfaffert in Halle und Friede in Delschlag, der Titel Ober-Telegraphenassistent dem Telegraphenassistenten Mittelbach in Halle.

Uebertreten ist eine Ober-Polizeiträferei in Halle dem Postsekretär Weber aus Kassel. Verlegt sind der Ober-Polizeiträferei Gutzeit von Halle nach Königsberg i. Pr.

Freiwillig ausgeschieden sind der Polizeigeführer Martin Trautmann in Priesch (Elbe), die Telegraphengehilfen Jäger in Zeig und Höhne in Halle...

"Obenan", die herrliche Märchenoper Carl Maria von Weber, die gestern Abend als Festvorstellung für die "Provinzial-Lehrerverammlung" im Stadttheater gegeben wurde...

Die Flügel- und Pianoinstellung der Pianofortefabrik C. Rich. Ritter-Halle, die zurzeit in den Räumen der Handwerkerstraße untergebracht ist...

Das Jahresfest des ev. kirchl. Chorverbandes und des Organisten- und Kantorenvereins der Provinz Sachsen wird Donnerstag und Freitag zu Eisenberg gefeiert mit einem Festgottesdienst...

Eine Wosheit hat der Druckfehlerkollaborat gegen unsere Stadtbücher verübt: er behauptet in dem gelirgen Stimmungsbericht, die Herren hätten 1900 und 1903 Projekte...

nach einigen Jahren der Verein mit wieder hier in Halle tagen sollte, auch nach dieser Richtung hin Fortschritte zu verzeichnen sein werden.

Generalversammlung des Pestalozzivereins der Provinz Sachsen.

Nach dem gemeinsamen Gelange von „Lobe den Herren“ und dem Gebete des Herrn Superintendenten a. D. Bethge-Salles...

Der Vorsitzende Rektor K u m m e r eröffnete darauf die 35. Hauptversammlung des Pestalozzivereins und gab den Jahresbericht des Zentralvorstandes...

Verschiedene Väter (Provinz Sachsen in Wort und Bild) und Kaffeeberg, deren Vertreter dem Pestalozzi-Verein Zuwendungen machen, wurden den Mitgliedern zur Verbreitung warm empfohlen.

Die beiden Kassierer Wendehufe und Weißgerber gaben nähere Aufschlüsse über die von ihnen verwalteten Kassen I und II. Wir haben daraus folgendes hervor: Es betragen die Beiträge...

Die Kassenprüfer Koch-Salle, Parthen-Barthelien u. Albrecht-Burg beantragten Entlassung. Der Antrag wurde angenommen und dem Zentralvorstande für seine Würdigung gebannt.

Die Verammlung erklärte auch ihre Zustimmung zur Annahme des Geselbes von dem verstorbenen Rentner Albert Rühl in Bobrich bei Halle.

Eine vom Zweigverein Halle und Umgegend eingebrachte Resolution, daß Schritte auf Angliederung des Pestalozzivereins an den Lehrerverband der Provinz Sachsen unternommen werden, wurde zurückgelesen.

Der Vertreter von Mühlhausen lud die Verammlung für das Jahr 1911 nach dort ein. Mühlhausen wurde darauf als nächster Verammlungsort gewählt.

Der Lehrerverband Gabelsbergischer Stenographen der Provinz Sachsen

hielt Dienstag morgen im „Goldenen Schiffchen“ eine gut besuchte Nebenversammlung ab. Der Vorsitzende, Herr Lehrer Hoppe, begrüßte die Anwesenden im Namen des Verbandes...

- 1. Den auf Vereinheitlichung der deutschen Stenographie gerichteten Bestrebungen ist im Interesse der Schule baldiger Erfolg zu wünschen. 2. Die Einheitsstenographie kann nicht geschaffen werden...

Mit dem Tode des Referenten erklärte sich die Verammlung widerprüchlos einverstanden. Es wurde dann noch mitgeteilt, daß in der Lehrmittelausstellung in Zimmer 34 auch der Stenographieunterricht vertreten sei.

„Meinele und Ohmstarr in Meran“

Die Vorbereitungen zu dem Hofstadtsfest des Vaterländischen Frauenvereins am 22. Oktober schreiten rüstig vorwärts, und alle, die Gelegenheit hatten die eine oder andere der verschiedenen Verammungen zu besuchen...



einen — Referenten, neben ihm auf dem Stuhle seine Funktionen. Einige Sekunden später steht man tapieren Vaterlandsverleugerei eiligt die Treppen hinunterflüchtend, nur mit den letzten Besüssen" bekleidet, hinter ihm brein den Säulenherrn mit hochgehungener Keitpeitsche, vor deren tüchtigen Hieben der Frühlingsling bis auf den Hof reitzierte. Des Königs Koch wird ihm dort hinausgetrieben und unter dem Gesächter der Nachbarn muß der erschröckene Diebhaber draußen seine sieben Sachen zusammenfassen.

Dem Dienstmädden wurde klar gemacht, daß es nicht üblich ist, sich beim Dienstantritt gleich einen Sulanen mitzubringen.

### Falsches Geld.

Nordhausen, 5. Okt. Gekern wurde hier eine Falschmünzwerkstatt entdeckt, in welcher falsche Zwei- und Fünfmarkstücke hergestellt wurden. Mehrere Personen wurden verhaftet. Man beschlagnahmte fertiges falsches Geld und die Apparate zur Herstellung des Geldes.

### Den Verlesungen erliegen.

Nordhausen, 5. Okt. Die bei der Explosion der Petroleumlampe verunglückte Geisert ist inzwischen ihren Verlesungen erliegen.

### Fahrrad-Diebstahl.

Brudorf, 4. Okt. Ein Herr aus Canena ließ sich kürzlich von einem hier wohnenden Verwandten ein Fahrrad und stellte es, da er sich erfinden wollte, einstellen in den Saustur eines hiesigen Gasthofes. Als er sich wieder entfernen wollte, war das Fahrrad verschwunden; ein Dieb hatte die Gelegenheit benutzt und das schönbar herrenlose Fahrrad mitgehen lassen.

### Opfer der Pilsvergiftung.

Veipzig, 5. Okt. Kürzlich waren mehrere Mitglieber und Diensthöten einer in der Querstraße wohnhaften Familie nach dem Genuß von Pilsen erkrankt. Die Köchin der Familie ist gestern abend der Vergiftung erlegen.

Aus dem Esterlitz, 4. Okt. (Sprichende Saat. — Zur Zunderz benemte.) Die Vertheilung ist im vollen Gange. Auf frühzeitig bestellten Feldern prickt bereits Saat von Weizen und Roggen. Der Ausgang des ausgetreuten Samens ist bei der vorhandenen Fruchtbarkeit ein regelmäßiger, so daß die Saatlöhner einen herrlichen Einbruch machen. Die Pflanzen vermögen sich auch ordentlich zu behaupten, so daß sie kräftig in den Winter kommen werden und sich widerstandsfähig gegen Auswinterung erweisen können. Da der Boden durch die Wiederschläge und durch den Tau hindurch fruchtbar ist, erfordert auch die Bearbeitung der Felder beuor nicht lohn Arbeit und Mühe, wie schon so häufig im Herbst. Die Arbeitsabtheilung in den Zunderfabriken stehen vor der Tür und haben bereits vereinigt begonnen, so daß Aktionäre und größere Unternehmer schon Mühen roden lassen, was die erforderliche Lieferung bewerkstelligen zu können. Schon jetzt kann man daher ein Urteil über den Ausfall der Zunderfabriken fällen; sie entspricht einer Mittelleistung, indem der Morgen durchschnittlich 150 Zentner Mühen bringt; selbstverständlich finden Schwankungen nach oben und unten statt. Da nun gerade jetzt bis zum Eintritt der Frostimmerung die Mühen noch fortwachen, wird auch das Gewicht noch zunehmen. Auch der Zudergehalt der Mühen soll befriedigend sein. Das Roben der Mühen erfordert erfrischende Ruhe nicht die Quaterlei wie im Vorjahre.

Ammendorf, 4. Okt. (Ueber 4000 Einwohner.) In diesen Tagen hat Ammendorf das vierte Tausend seiner Einwohnerzahl überschritten. Da unser Ort im Jahre 1819 nur 277 Seelen zählte, so hat er sich demnach in den letzten 90 Jahren etwa um das Fünffache vergrößert.

Beesen, 4. Okt. (Die Gemeindevorsteher) beschloßen in ihrer in vergangener Woche abgehaltenen Sitzung: 1. In den Vorstand der freiwilligen Feuerwehr am Rotengarten die Herren Spengler jun., Weber und Kalze zu wählen. 2. Die Feuerwehrräte bei Herrn Spengler (Stema Franz Wolff) unterzubringen. 3. Wegen unterliegender Veränderungen in der Kanalisation beim Amtsoberster Anzeiger zu erlassen und Herrn Feinleinsmeister W. Springer diese Arbeiten zu übertragen und 4. den Antrag der Stadt Halle betriffs Anbahnung in Beesener Bebauungsplan abzulehnen.

\* Zwitfingische, 4. Oktober. (Schwerer Unfall.) Mehrere junge Leute verunglückten hier durch einen amerikanischen Luftschiff. Einer der jungen Männer brachte dabei einen Kahn derartig in Schwärzung, daß es ihm der Schaufelbesitzer schließlich unterlagte. Das Verbot wurde leider nicht beachtet, so daß sich der Besizer veranlagt sah, die Bremsvorrichtung anzustellen. Der Kahn stieß dabei seitlich mit solcher Wucht auf das Bremsbrett, daß dieses umschlug und einen Gelächterführer des Gutsbesizers Barth direkt auf den Kopf traf. Der Betroffene brach sofort bewußtlos zusammen, erlitt eine erhebliche Verletzung des Halsbeines, Zähne wurden ihm locher geschlagen und die Kiefer zerlegt. Das Bewußtsein kehrte erst nach einiger Zeit wieder; ärztliche Hilfe mußte requirit werden. Auch der Schaufelbesizer erlitt einen nicht unbedeutenden Materialschaden.

Merseburg, 5. Okt. (Die hiesige Bürgermeisterei) ist bereits öffentlich ausgeschrieben worden. Das Anfangsgebot beträgt — außer verschiedenen Nebeneinnahmen — 6000 Mk. und steigt bis 8000 Mk. Meldungen sind an den Stadtvorordnetenvorsitzer, Herrn Juliusrat Wege hier selbst, zu richten.

\* Weihenfels, 5. Okt. (Dem ehemaligen Oberbürgermeister unserer Stadt, Wadewitz) ist der Königlich Kronorden dritter Klasse verliehen worden.

Eilenburg, 4. Okt. (Eine Riesenfartoffel), die das respectable Gewicht von 1 1/2 Pfund aufweist, wurde hier geerntet. Das Konstrum ist im Garten des Maurers Wagner in der Weinbergstraße gewachsen.

Scheubitz, 4. Okt. (Zwei Mörder) von außergewöhnlichem Umfange und wohl noch nie vorgekommener Schwere wurden in einem hiesigen Garten geogen. Sie wogen 2 Pfund 100 Gramm.

Waltersleben, 4. Okt. (Ein Theaterstundal) brach im Stadttheater infolge gefühlvoller Differenzen der beiden Direktoren aus. Die angelegte Vorstellung fiel aus.

Geitzfeld, 4. Okt. (Der Streit auf dem Riewandisch) ist nun in die Tat umgesetzt. An den Jungangewomen waren Streifposten aufgestellt. Die Besatzung des Schades beträgt etwa 15—1600 Mann. Von der Frühlingschicht kreuzten etwa 800 Mann, während 180 Mann eingezogen sind.

S Halberstadt, 4. Okt. (Geheimrat Ketz) hat dem Domgymnasium, dem er einst als Schüler angehört hat, ein wertvolles Harmonium geschenkt und an seine Gabe nur die Bedingung geknüpft, daß das Instrument bei der Aufführung der „Meisterlieder“ im Mai 1910 an zwei Abenden ihm zur Verfügung stehe. In dem das Geschenk begleitenden Schreiben erinnerte Geheimrat Ketz an das Wort Ludwig Kohns: „Die Musik ist allgemein eine Macht unseres Lebens geworden, der sich kein tief empfindender Mensch mehr zu entziehen vermag, und die in der Kirche, der Schule, im Theater wie im Hause dem, der sich ihrer ermit und innig annimmt, auch wahre Lebensnahrung spendet.“ Ferner führte er das ernste Wort Luthers an: „Musik ist eine gute Disziplin und Zuchtmeisterin, so die Schüler gelinder und sanftmütiger, stillbarer und vernünftiger macht.“

Halberstadt, 4. Okt. (Diamantene Hochzeit) feierte am heutigen Tage der Lehrer a. D. Armitz mit seiner Gattin. Der Ehemann ist 85, die Ehefrau 83 Jahre alt.

(Nordhausen, 4. Okt. (Auf der Jagd erschossen) wurde von dem Jagdpächter Hugo Schmidt das zehnjährige Töchterchen des Landwirts Stieghack in Trebra. Die Kugel ging dem Mädchen durch den Leib. Das Kind starb nach wenigen Stunden unter großen Schmerzen.

Kochau, 4. Okt. (Selbstmord.) In Maschenbach hat sich in einem Anfälle von Schermerut der langjährige Gemeindevorstand, Schultheiß Langbein, erhängt.

Rangenfalza, 4. Okt. (Nach 43jähriger Dienzeit) schied heute der Mittelwälder Erhard Graf aus dem Dienste. Aus diesem Anlaß wurde ihm der Hohenzollernische Säulorden verliehen.

Weimar, 4. Okt. (Der Deutsche Bismarckbund) hat in seiner Bundesversammlung in Siegen beschlossen, die nächstjährige Versammlung im September in Weimar abzuhalten.

Tena, 4. Okt. (Der zehnte Verbandstag deutscher Mietersvereine) wurde gestern nach dreitägigen Verhandlungen, die zumest interner Natur waren, geschlossen. In einer zweiten öffentlichen Versammlung sprach der Generalsekretär des deutschen Vereins für Wohnungsreform Dr. von Mangoldt über „Die Reform unserer Stadterweiterung.“ Von den Beschlüssen ist noch zu erwähnen, daß der nächstjährige Verbandstag in Nürnberg stattfindet und daß ein neuer erweiterter Verbandsvorstand gewählt wurde.

Meiningen, 4. Okt. (Von Automobilüberfahren.) Gekern wurde in der Hennebergerstraße ein zwölfjähriger Knabe in dem Augenblick, als er einem Gelächter ausweichen wollte, von einem Automobil überfahren und ihm ein Fuß gebrochen. Trotzdem die Infallen des Automobils vom dem Unfall Kenntnis haben mußten, machten sie sich in schneller Fahrt aus dem Staube, ohne erkannt zu werden.

Imenau, 4. Okt. (Unehrlicher Kaufmann.) Ein junger Kaufmann, der in einem hiesigen Expeditionsgeschäft tätig war, hat im Laufe der Zeit einer Firma ungefähr 5000 Mark entwendet. Als er sich entsetzt fühlte, verschwand er heimlich, wurde jedoch noch rechtzeitig in Arnstadt verhaftet.

S Radolfstadt, 4. Okt. (Der Bierkrieg) ist auch in hiesiger Stadt beendet. Nachdem die Brauereien den Bezugspreis für Bier herabgesetzt haben, sind auch die meisten Wirte auf den von den Konsumenten geforderten Preis von 13 Pfg. für fünf Sechzehntel-Liter und 11 Pfg. für vier Sechzehntel-Liter. Der Vorrat ist deshalb aufgehoben worden.

Roburg, 4. Okt. (Unter der Tischlade.) Im benachbarten Ottowind versuchte in Abwesenheit der Eltern das vierjährige Kind der Familie Puff die Tischlade herauszugiehen. Dabei fiel die Tischlade heraus und traf das Kind so unglücklich, daß die Eltern es bei ihrer Rückkehr erstickt vorfanden.

## Gerichtsverhandlungen.

Ein ägyptischer General vor dem Reichsgericht. Am 27. September verhandelte das Reichsgericht in der Berufungsinanz über die Beschuldigung des Generalmajors Dr. Gumbrecht gegen den früheren preußischen Major und ägyptischen General a. D. v. Pflüß in Kairo. Herr v. Pflüß war von Konjunkturleuten in Alexandria zu 400 Mark Geldstrafe verurteilt worden, weil er dem Generalmajor Mißbrauch der Amtsgehalt nachgesagt hatte. Das Reichsgericht verurteilte gestern die Verwerfung der Berufung.

## Vermischtes.

### Wie lange dauert die Toilette der eleganten Frau?

Diese für alle Ehegatten so schicksalschwere Frage beantwortet die amerikanische Primadonna Marguerite Solva mit dem energischen Ausdruck: „Eine gutgekleidete Frau kann sich nur in mindestens 1 1/2 Stunden anziehen.“ Die Primadonna gibt Einzelheiten: „Die ausgeputzte Frau braucht 15 Minuten für das Baden, 10 Minuten (Minimum) für die Toilette und die äußere Kleidung, des Selbstverständlich, so sagt Solva. Solva fügt hinzu, „ist dies nur ein Teil der tatsächlichen Toilettenbedürfnisse einer Frau, die etwas auf sich hält. Sie wird jeden zweiten Morgen außerdem rechnen müssen: für Maniküre 1/2 Stunde, für Haarbehandlung, Brennen um, 45 Minuten und für eine gründliche Massage eine Stunde.“

Sie hat nur ein mittelgroßes Näschen für den Richter Crowe von Chicago, der kürzlich im Gerichtssaal überlegen meinte: „Eine Frau hat keinen Respekt vor der Zeit; sie kann eine halbe Stunde dazu brauchen, drei Haarnadeln festzukleiden, ohne zu ahnen, welche Unannehmlichkeiten sie dem handelnden Gatten oder der Kreuzzinn bereitete.“ Nozu die Primadonna resigniert bemerkt: „Das ist eines der Dinge, die kein Mann je verstehen wird. Je weniger eine Frau anzieht, um so mehr Zeit braucht sie. Aber schließlich genügt die Frage: Will ein Mann lieber auf eine reißend geklebete Frau warten, oder zieht er eine reizlose Frau vor, die auf

ihn wartet? Für das, was man wünscht und liebt, muß man eben auch warten können . . .“

### Stiftung eines Grobindustriellen.

Die Firma Brym in Stolberg (Rhld.) hat am 1. d. M. das fünfzigjährige Jubiläum ihres Geschäftsführers Gustav Brym 100 000 Mark gestiftet mit der Bedingung, daß die Zinsen dieser Summe alljährlich am 3. Oktober an diejenigen Arbeiter verteilt werden sollen, die mehr als 25 Jahre bei der Firma tätig sind.

In den „Schwarzen Bergen.“ Bringt Mar von Sachen, der bekannte katholische Priester, fuhr in Begleitung des montenegrinischen Kultusministers Plamenaz im Automobil von Cetinje nach Rijeka. Während der Fahrt wurden auf das Automobil gemeinlich Revolvergeschosse abgegeben. Eine Kugel floß knapp über den Kopf des Chauffeurs Franz Eminger hinweg. Verletzt wurde niemand. Die montenegrinische Regierung wandte sich zwar sofort an den Prinzen Mar von Sachen, um dieses merkwürdige Vorkommnis, das einem Autentat täuschend ähnlich ist, aus der Welt zu schaffen und verurteilte, die Tat zu vertuschen. In Südalmatien hat der Vorkall aufs neue große Erregung hervorgerufen.

Auf dem Wege zur Trauung ermordet wurde der 27 Jahre alte Wollfabrikant Gurnac in Zankoune. Auf dem Standesamt sah ihn seine frühere Geliebte, Marie Desgromot um eine tute Unterredung. Der Beamte der seiner Braut und der Hochzeitgesellschaft einen Standeul eriparen wollte, trat mit dem Mädchen zur Seite. Mithilich sah man ihn zusammenstürzen. Das Mädchen hatte ihn ein Messer ins Herz gestochen. Marie Desgromot erklärte bei ihrer Verhaftung, daß sie dem Verdicht der Geschworenen in Ruhe entgegenstehe.

Duell. In Götting fand ein Duell zwischen einem dort beschussweise weilenden Offizier und dem Studenten der Medizin Zeiske statt. Der Offizier wurde durch einen Schuß in den Leib verwundet.

Von einem Bullen angepöckelt und getötet wurde der Gutsbesitzer Robus aus Groerwinfel (Sauerland). Der sechsundfünfzigjährige wollte Vieh von der Weide hereinholen, als unermutet der Bulle auf ihn einstürmte und ihn entsetzlich zurichtete.

## Letzte Nachrichten.

### Kompromißkandidatur im 7. Berliner Wahlkreis.

Berlin, 5. Okt. (Privattelegramm.) Wie die „Deutschen Nachrichten“ mitteilen, wurde als Kompromißkandidat der Beamteschaft und freiwirtschaftlichen Volkspartei für die Landtagsersatzwahl im 7. Berliner Wahlkreis an Stelle der freiwirtschaftlichen Abgeordneten Weigert und Kohn der frühere Abgeordnete Goldschmidt aufgestellt.

### Ein Messerheld.

Frankfurt a. M., 5. Okt. (Privattelegramm.) In der Schurgasse kam es heute mittag zu einer blutigen Messerfehde. Der 30jährige Fabrikarbeiter Gottlieb Nikit, ein schon vielfach vorbestrafter Mensch, setzte in angetrunkenem Zustande ohne jede Veranlassung einen Mann und eine Frau durch mehrere Messerstiche schwer. An dem Messerhelden wurde arge Wundtunjtiz gelöst, sodah ihn die Polizei vom Plage tragen mußte. Man glaubt, es mit einem Treijnnigen zu tun zu haben.

### Hanbword,

H. Brügg, 5. Okt. In Wjngahene wurde heute mittag eine 20 jährige Frau von einem Unbekannten erschossen, als sie am Fenster ihres Zimmers stand. Der Mörder drang dann in ihre Wohnung ein und raubte 6500 Francs.

### Das Urteil im Prozeß Dworzak-Hofer.

H. Breslau, 5. Okt. In der heutigen Schwurgerichtsverhandlung wurde der Opernjäger Dworzak-Hofer wegen des bekannten Eisenachtsattentats auf die Opernjägerin Annie Thagau im März d. J. zu einem 3 Jahre drei Monaten Gefängnis verurteilt. Drei Monate wurden auf die Unteruchungshaft angerechnet.

### Wom „3. III.“

H. Friedriehshafen, 5. Okt. Der „3. III.“ der heute früh 10 Uhr aufgestiegen ist, blieb bis 3 Uhr 25 Minuten nachmittags in der Luft und landete glatt.

### Finanzierung des Hamburger Luftschiffhafens.

W. Hamburg, 5. Okt. Bei der Finanzierung des hiesigen Luftschiffhafens handelt es sich um einen Betrag von 1/2 Millionen Mark. Man glaubt, daß das Projekt zustande kommen wird.

### Im Eisenbahnzuge erschossen.

H. Warschau, 5. Okt. In einem Abteil erster Klasse eines Personenzuges auf der Station Taktrow der Warschau-Wiener Bahn wurde durch einen Unbekannten der Direktor der Beinenmanufaktur Barchow bei Warschau mit Namen Felix Wiebulomski durch einen Pistolenschuß in die Schliß getötet. Man glaubt, daß ein Raubakt eines Arbeiters vorliegt.

Beitrag: Wilhelm Georg. Verantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Kroninschaffungen, Gericht und Handel: Eugen Brinmann; für Ausland, Letzte Nachrichten und Sport: Erich Bismarck; für den Feuilleton und Vermischtes: Paul Schauburg; für den Inseratenteil: Friedrich Endruat; Druck u. Verlag von Otto Sendele. — Diese Nummer umfasst 8 Seiten. — einschließlich „Unteruchungsbild“.



# Zufthifahrt.

## Das Gordon Bennettrennen der Lüste.

Die Requite der Zifahrt.

Jried, 2. Okt. Bei der gefrigen Zifahrt wurde E R z er der Sallon Masz... Die Requite der Zifahrt... Die Requite der Zifahrt...

Von den 29 angereichteten Ballons find 26 auf dem Füllplatz erschienen... Die Zifahrt ist bei der heutigen geringen Windstärke nicht einladend... Die Zifahrt ist bei der heutigen geringen Windstärke nicht einladend...

Die Ballons, mit den Fahnen der Landesfarben und bunten Wimpeln gefhmüdt, erhoben sich unter den Klängen der Nationalhymne des betreffenden Landes... Die Ballons, mit den Fahnen der Landesfarben und bunten Wimpeln gefhmüdt, erhoben sich unter den Klängen der Nationalhymne des betreffenden Landes...

### Die Weiffahrt.

Ein wunderschöner Herbstnachmittag schimmerte über dem Pimmatal... Die Teilnahme des Publikums ist noch größer als am Vormittag... Ein wunderschöner Herbstnachmittag schimmerte über dem Pimmatal...

Die Reifenhöfe liegen „in fchuh“-Berlin, „l'm“ (Oberbairischer Verein) der Lefchaf begrüßt wurde... Die Reifenhöfe liegen „in fchuh“-Berlin, „l'm“ (Oberbairischer Verein) der Lefchaf begrüßt wurde...

Von den zur Weiffahrt angereichten 18 Ballons find femer gelandet: St. Gotthard (Schweiz)... Von den zur Weiffahrt angereichten 18 Ballons find femer gelandet: St. Gotthard (Schweiz)...

Hamburg, 5. Okt. Direktor Colmann von der Luftfahrtgefellfchaft „Zeppelin“ weift zurzeit hier, um mit den maßgebenden Kreifen über Errichtung einer neuen Zifahrtstation in Hamburg... Hamburg, 5. Okt. Direktor Colmann von der Luftfahrtgefellfchaft „Zeppelin“ weift zurzeit hier, um mit den maßgebenden Kreifen über Errichtung einer neuen Zifahrtstation in Hamburg...

# Handel, Gewerbe und Verkehr.

## Berliner Börse.

(Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“) 3 Uhr 10 Min. Kredit 208,75, Diskonto 198,75, Deutsche Bank 247,50, Paketfahrt 132,62, Nord Lloyd 102,62... (Telephonischer Bericht der „Saale-Ztg.“) 3 Uhr 10 Min. Kredit 208,75, Diskonto 198,75, Deutsche Bank 247,50, Paketfahrt 132,62, Nord Lloyd 102,62...

Londoner Börse vom 5. Okt. Es notierten: Engl. Konsole 80,10, Rio Tinto 17,75, Geduld 6,12, Goldfields 6,90, Steel cons. 95,74, Steel preis. 184,06, Rand Mines 9,43, Anaconda 10,65... Londoner Börse vom 5. Okt. Es notierten: Engl. Konsole 80,10, Rio Tinto 17,75, Geduld 6,12, Goldfields 6,90, Steel cons. 95,74, Steel preis. 184,06, Rand Mines 9,43, Anaconda 10,65...

Reichsbank. Nach der Zwischenbilanz vom 2. d. M. war der Wechselbestand gegen Ultimo September noch um 58 Mill. Mk. gestiegen... Reichsbank. Nach der Zwischenbilanz vom 2. d. M. war der Wechselbestand gegen Ultimo September noch um 58 Mill. Mk. gestiegen...

Günstige Geschäftsergebnisse der Diskontogesellschaft. In der Aufsichtsratsitzung der Diskontogesellschaft wurde von den Geschäftsinhabern die Semestralbilanz zur Vorlage gebracht... Günstige Geschäftsergebnisse der Diskontogesellschaft. In der Aufsichtsratsitzung der Diskontogesellschaft wurde von den Geschäftsinhabern die Semestralbilanz zur Vorlage gebracht...

Bonner Bank. In der Regresskammer der Konkursverwaltung der Bonner Bank gegen den Vorstand und den Aufsichtsrat auf Zahlung 1 Mill. Mk. wurde gestern ein Vergleich zu Stande gekommen... Bonner Bank. In der Regresskammer der Konkursverwaltung der Bonner Bank gegen den Vorstand und den Aufsichtsrat auf Zahlung 1 Mill. Mk. wurde gestern ein Vergleich zu Stande gekommen...

Kaliwerte. Späterhin schwächte sich jedoch die Haltung wieder ab... Kaliwerte. Späterhin schwächte sich jedoch die Haltung wieder ab...

Die Kaliwerksehaft Neustadtort, die noch für das zweite Quartal eine Ausbeute von 150 Mkt. pro Kuk verteilte, beschloss... Die Kaliwerksehaft Neustadtort, die noch für das zweite Quartal eine Ausbeute von 150 Mkt. pro Kuk verteilte, beschloss...

Erhöhung der Berliner Trägerpreise. Der Trägergrundpreis für Berlin ist gestern vom Berliner Trägerverkauferkontor erhöht worden... Erhöhung der Berliner Trägerpreise. Der Trägergrundpreis für Berlin ist gestern vom Berliner Trägerverkauferkontor erhöht worden...

Bergbaugesellschaft Hannover-Thüringen. Welmar. Der Gesellschaft wurde vom Oberbergamt Halle ein grosserer Komplex Bergwerkseigentum... Bergbaugesellschaft Hannover-Thüringen. Welmar. Der Gesellschaft wurde vom Oberbergamt Halle ein grosserer Komplex Bergwerkseigentum...

Zementverdingung in Hamburg. Bei der gestrigen Submission von 5 Mill. Mkt. Zement wurden 15 Offerten abgegeben... Zementverdingung in Hamburg. Bei der gestrigen Submission von 5 Mill. Mkt. Zement wurden 15 Offerten abgegeben...

Der Kampf in der oberbessischen Zementindustrie hat mit vermehrter Schärfe von neuem begonnen... Der Kampf in der oberbessischen Zementindustrie hat mit vermehrter Schärfe von neuem begonnen...

Höhere Schuhpreise. Die Vereinigten Fränkischen Schuhfabriken zu Nürnberg teilen ihren Abnehmern durch Rundschreiben mit... Höhere Schuhpreise. Die Vereinigten Fränkischen Schuhfabriken zu Nürnberg teilen ihren Abnehmern durch Rundschreiben mit...

## Waren und Produkte.

Getreide. Berliner Preiskontore. 5. Okt. Am Prähmarkt notierten Weizen 11, 211-212,50, Roggen 11, 163-170, Hafer... Berliner Preiskontore. 5. Okt. Am Prähmarkt notierten Weizen 11, 211-212,50, Roggen 11, 163-170, Hafer...

Hamburg, 5. Okt. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Osthoist, Mecklbg. 195-242, Roggen still, Mecklbg. und Pomm. 170-175, Gerst. still... Hamburg, 5. Okt. (Getreidemarkt) Weizen ruhig, Osthoist, Mecklbg. 195-242, Roggen still, Mecklbg. und Pomm. 170-175, Gerst. still...

Hamburg, 5. Okt. Kaffee. Good average Santos vorm. nachm. abends... Hamburg, 5. Okt. Kaffee. Good average Santos vorm. nachm. abends...

Hamburg, 5. Okt. Kaffee. Rio de Janeiro, 6. Okt. Kaffee-Zufuhren 22.000 Sack in Rio 111.000 Sack in Santos... Hamburg, 5. Okt. Kaffee. Rio de Janeiro, 6. Okt. Kaffee-Zufuhren 22.000 Sack in Rio 111.000 Sack in Santos...

Kartoffelmehl und -Stärke. Berlin, 5. Okt. Kartoffelmehl und -Stärke 21,50-22,00, Pencko... Kartoffelmehl und -Stärke. Berlin, 5. Okt. Kartoffelmehl und -Stärke 21,50-22,00, Pencko...

Magdeburg, 5. Okt. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 22,00-22,50... Magdeburg, 5. Okt. Prima Kartoffelstärke und -Mehl für 100 kg 22,00-22,50...

Spiritus. Nordhausen, 5. Okt. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (108-109) 84,25-85,00, do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (108-107) 94,25-95,00... Nordhausen, 5. Okt. Branntwein 40 Vol. Proz. für 100 kg (108-109) 84,25-85,00, do. 45 Vol. Proz. für 100 kg (108-107) 94,25-95,00...

Bremen, 5. Okt. Baumwolle still, Uploko midd. 67,75 Pts. Liverpool, 5. Okt. Aegyptische Baumwolle per Nov. 82,25, Alexandria, 5. Okt. Aegyptische Baumwolle per Nov. 82,25... Bremen, 5. Okt. Baumwolle still, Uploko midd. 67,75 Pts. Liverpool, 5. Okt. Aegyptische Baumwolle per Nov. 82,25, Alexandria, 5. Okt. Aegyptische Baumwolle per Nov. 82,25...

## Wasserricht.

(+ bedeutet über - unter Null) Saale und Unstrut. 4. Okt. +0,52, 5. Okt. +0,60... Saale und Unstrut. 4. Okt. +0,52, 5. Okt. +0,60...

isler. Eger, Elbo, Moldau. Okt. +0,52, +0,60... isler. Eger, Elbo, Moldau. Okt. +0,52, +0,60...

Prämien-Kursbericht der Bankfirma Samuel Zielesner, Berlin, 5. Okt. 1900... Prämien-Kursbericht der Bankfirma Samuel Zielesner, Berlin, 5. Okt. 1900...

Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorräumen bzw. Käufer für Rückräumen... Die Firma war heute zu nachstehenden Sätzen Verkäufer für Vorräumen bzw. Käufer für Rückräumen...

Vorprämien	November	Rückprämien	November
Lombarden	80-1	26 1/2-1 1/4	
Franzosen	103 1/2-2	169 1/2-8 1/2	159-2 1/2
Baltimore	120 1/2-1 1/4	120 1/2-8	116 1/2-2
Genoa Pacific	102-1	114 1/2-8	108-8
Genoa	102-1	102-1	
Darmstadt	141 1/2	142 1/2	
Disc. Comm.	208 1/2-2 1/4	208 1/2-2 1/4	197 1/2-2 1/4
Belg. Rindg.	153-2 1/4	205 1/2-2 1/4	197 1/2-2 1/4
Oesterr. Cred.	121 1/2-2 1/4	121 1/2-2 1/4	121 1/2-2 1/4
Russenbank	167 1/2	167 1/2	167 1/2
Dynan. Bank	117-2 1/4	117-2 1/4	117-2 1/4
Hamb. Packet	138 1/2-2	138 1/2-2	138 1/2-2
Nordd. Lloyd	106 1/2-2	106 1/2-2	106 1/2-2
Prince Henry	130 1/2-2 1/4	130 1/2-2 1/4	130 1/2-2 1/4
Gr. Berl. Strab.	190-3	190-3	190-3
50% Reichsanl.	85 1/2	85 1/2	
Russen v. 1902	69 1/2-1 1/2	69 1/2-1 1/2	
Bochumer	205 1/2-2 1/4	205 1/2-2 1/4	205 1/2-2 1/4
Laura	60 1/2-2 1/4	60 1/2-2 1/4	60 1/2-2 1/4
Gelsenkirch.	220 1/2-4 1/2	220 1/2-4 1/2	220 1/2-4 1/2
Harpener	211 1/2-2 1/4	211 1/2-2 1/4	211 1/2-2 1/4
Phönix	225 1/2-4 1/2	225 1/2-4 1/2	225 1/2-4 1/2
Dortmunder	87 1/2-1 1/2	87 1/2-1 1/2	87 1/2-1 1/2
A. E. G.	94 1/2-3 1/2	94 1/2-3 1/2	94 1/2-3 1/2

Nachfrage und Angebot-Preise von Kaff-Zuker von Samuel Zielesner, Berlin und Essen, 5. Okt.

Geld	Brot	Hugo	Gold	Brot	
Alexandershall	8200	8400	Immenrode	3400	3800
Beienrode	4700	4800	Johanneshall	4300	4400
Burbach	12300	12700	Justus I	86	83
Cornfeld	6050	6250	Saisersrode	7500	8000
Deudemona	6900	7100	Rüdigershall-Akt.	85	87
Drech. Kaff.-Akt.	118 1/2	117 1/2	Ludwigshall	79	80
Deutschnandl	3900	3900	Neustassfurt	11500	11800
Glöckner	87	89	Reichshaus	1100	1200
Sondershausen	15800	15800	Roland	100	126
Göthershall	3500	3700	Ronneberg (Akt.)	4900	2100
Wasserricht	3300	3400	Sachsen-Weimar	1500	4200
Hans.	3300	3400	Schrotekaute		
Hamb. Vorz.-A.	7 1/2	7 1/2	Siegrist I	4500	4600
Heilburg	70 1/2	71 1/2	Sigmundshall	1162	1190
Hildesheim I	1575	1575	Wasserricht-Akt.	115	1120
Hildesheim II	1475	1575	Wilhelmshall	11300	11400
Hermann II			Wintershall	12500	13000
Hohndorf	6500	6700			
Hohenhausen	4900	4900			





